Bezugs-Preis
für Halle und Giebichenstein 2,50 Mark,
durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal.
Gratis-Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungsblatt, Hallescher Courier,
Landwirthschaftliche Mittheilungen,
Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis,
Amtl. Bekanntm. d. Landwirthschaftsk. f. d. Prov. Sachs.

Morgen- **Ausgabe.**

Anzeige-Gebühren
für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum
für Halle 15 Pfennig, sonst 20 Pfennig.
Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile
40 Pfennig.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.
Anschluß Nr. 158.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 47. — Jahrg. 192. | **Halle a. S., Sonnabend 28. Januar 1899.** | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Berliner Bureau: Berlin SW., Berdurgerstr. 3.

Abonnements-Einladung. Für die **Monate Februar** und **März** werden Bestellungen jederzeit entgegengenommen. **Abonnementspreis für Halle, Giebichenstein** und **Trotha** bei täglich **zweimaliger** Zustellung einschl. Bringerlohn **monatlich 85 Pfg.**

Kaisers Geburtstag in Berlin.

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", klang es gestern Morgen um 8 Uhr von der Kuppel der Schloßkapelle in den prächtigen Wintermorgen, die Feier des Geburtstages des Kaisers einleitend. Das Trompeterkorps des 1. Garde-Dragoner-Regiments war hierzu kommandirt worden, während die Spielleute des 2., 3. und 4. Garde-Regts. und die Kapelle des 2. Garde-Regts. das „große Wecken" ausführten. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich schon zu dieser frühen Stunde in der Gegend um das Kgl. Schloß und Unter den Linden eingefunden, und auch die ersten Wagen der Gratulanten rollten bereits heran. Bald strömte auch die Schuljugend beiderlei Geschlechts in hellen Schaaren herzu. Flaggenschmuck prangte in allen Straßen. Die Gala-Karossen der Fürstlichkeiten, die im niederländischen Palais und in den großen Hotels logirten, des Reichskanzlers, der Botschafter wuchsen in den Schloßhöfen und auf dem Schloßplatz bald zu einer Wagenburg an.

Inzwischen hatte der Kaiser um 8¼ Uhr die Glückwünsche der engeren königlichen Familie entgegen genommen, dabei auch diejenigen des engeren Hofes, des Hauptquartiers und der Kabinette. Im Pfeilersaal gratulirten Se. Majestät sodann die hier diesmal ganz außerordentlich zahlreich eingetroffenen deutschen Fürsten und Fürstinnen und die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, im Rittersaal und in der Rotunde der schwarzen Adler-Kammer die sämmtlichen Hofchargen und die Adjutanten.

In der Kapelle versammelten sich die Botschafter mit dem Grafen Tornay und Herrn von Szögyeny an der Spitze, die Herren des diplomatischen Korps, die Prinzen souveräner neufürstlicher Häuser, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Mitglieder des Bundesraths, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens mit der Kette desselben, die Generalität und Admiralität, die Häupter der fürstlichen und ehemals reichsständischen gräflichen Familien, die Staatsminister, die Präsidien des Reichstages und beider Häuser des Landtages, vollzählig, die Wirklichen Geheimen Räthe und die Räthe 1. Klasse, die Regimentskommandeure der Garde, Deputationen der Leibregimenter und vor dem Altar die Geistlichkeit.

Um 10¾ Uhr nahte der feierlich-prächtige Zug der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften vom Elisabeth-Saal her. Den großen Vortritt der Hofchargen schlossen der Hofmarschall Frhr. von und zu Lilofstein, der Hausmarschall Frhr. von Lyncker und der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg. Dann erschien der Kaiser, in großer gestickter Generals-Uniform mit den Ketten der preußischen Orden, mit der Großherzogin von Baden, der Großherzog von Baden mit der Kaiserin und Königin, der Großherzog von Hessen mit der Prinzessin Friedrich Carl von Preußen, der Großherzog von Sachsen mit der Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, der Großherzog von Oldenburg mit der Prinzessin von Rumänien, der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg mit der Herzogin Albrecht von Württemberg, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha mit der Erbgroßherzogin von Baden, Prinz Friedrich Leopold von Preußen mit der Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Albrecht von Preußen mit der Großherzogin zu Schleswig-Holstein, der Prinz von Rumänien mit der Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen mit der Fürstin zu Schaumburg-Lippe, Prinz Joachim Albrecht von Preußen mit der Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg, Herzog Albrecht von Württemberg mit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinz Miguel von Braganza mit der Erbprinzessin von Anhalt, der Kronprinz mit Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Erbgroßherzog von Baden mit der Prinzessin Aribert von Anhalt, der Erbgroßherzog von Sachsen mit der Erbprinzessin von Hohenzollern, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz mit der Prinzessin Karl von Hohenzollern, der Erbgroßherzog von Oldenburg mit der Herzogin Jutta zu Mecklenburg-Strelitz. Es schlossen sich an Prinz Eitel-Friedrich, Prinz Adalbert, Prinz August Wilhelm und Prinz Oskar von Preußen, alle mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, Prinz Adalbert in Marine-Uniform, die anderen Prinzen in der Uniform des 1. Garde-Regiments, welche auch der Kronprinz trug; es folgten Fürst zu Schaumburg-Lippe, Fürst zu Waldeck, Fürst zu Hohenzollern, Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Herzog zu Schleswig-Holstein, Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Prinz Max von Baden, Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Prinz Karl von Hohenzollern, Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, Erbprinz von Anhalt, Prinz Chlodwig von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Herzog Heinrich zu Mecklenburg, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz Aribert von Anhalt, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Erbprinz Reuß j. L., Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe — endlich das Gefolge. König Albert von Sachsen, Prinz Georg von Sachsen und Prinz Johann Georg von Sachsen nahmen an dem Gottesdienst nicht Theil.

Nachdem die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften dem Altar gegenüber Platz genommen, begann der feierliche Gottesdienst mit einem vom Domchor vorgetragenen Psalm 20. Schloßpfarrer Oberhofprediger D. Dryander hielt die Predigt. Es folgte das Lied „Gott sei gewaltig", gesungen vom Chor mit Posaunenbegleitung, das Tedeum und zum Schluß „Wir treten zu m Beten" von Gemeinde, Chor und Musikchor gemeinsam ausgeführt. Der Kaiser reichte nach Schluß des Gottesdienstes dem Geistlichen die Hand.

Während unten im Lustgarten das Salutschießen begann, folgte im Weißen Saale die große Gratulationskour. Vor dem Thronhalbdach hin, unter welchem zwei Thronsessel aufgestellt waren, hatten beide Majestäten Aufstellung genommen. Die Kaiserin trug eine hellblaue Sammetrobe mit gleichfarbigem Hut. Zur Rechten des Thrones standen die anwesenden Fürsten und Prinzen, zur Linken der Majestäten die Fürstinnen und Prinzessinnen. Gegenüber bild ten die obersten Hofchargen Chaine, dahinter standen die Pagen, weiter zurück war die Schloßgarde-Kompagnie mit ihrer Fahne aufgeschritt. Unter den Klängen breiter Weisen defilirten die Würdenträger, der Kaiser zeichnete mehrere Herren durch Ansprachen aus. Hierauf nahm Se. Majestät die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen.

Um 12½ Uhr begab sich der Kaiser, das Band des Schwarzen Adlerordens über dem Mantel, gefolgt von dem Kommandanten des Hauptquartiers, Generallieutnant von Pfeffen und den Flügeladjutanten, zur Parole-Ausgabe nach dem Zeughaus. Das zahlreich anwesende Publikum begrüßte den Kaiser mit lauten Hurrahrufen. Vor dem Zeughaus stand eine Ehrenkompagnie des Garde-Pionier-Bataillons mit Fahne und Musik, neben letzterer die direkten Vorgesetzten des Bataillons. Der Kaiser schritt die Front der Kompagnie ab und begab sich dann in den Lichthof zur Parole für das Offizierkorps der Garnison Berlin. Die Parole lautete wie alljährlich.

Nach dem Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie begab sich Se. Majestät in das Kgl. Schloß zurück. Hier fand um 1½ Uhr Frühstückstafel statt, und zwar speisten Ihre Kaiserlichen und Königlichen Majestäten mit den fünf ältesten Prinzen Söhnen und dem engsten Gefolge allein, während im Garde du Corps-Saal bei dem König von Sachsen eine Familientafel stattfand, an welcher die im Schloß wohnenden Allerhöchst- und Höchsten fremden Herrschaften und Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold theilnahmen. Gleichzeitig war Marschallstafel.

Um 2 Uhr begab sich der Kaiser zur Eröffnung der Geweih-Ausstellung. Um 6 Uhr fand im Rittersaal des Kgl. Schlosses bei den Majestäten eine Familientafel statt, zu welcher die in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten geladen waren. Die Illumination der Reichshauptstadt am Abend, vom schönsten Wetter begünstigt, bot ein prächtiges Bild. Nicht nur öffentliche Gebäude, sondern auch zahlreiche Privathäuser waren glänzend erleuchtet, ebenso die Schaufenster vieler Läden.

Abends um 8 Uhr fand im Kgl. Opernhause eine Festvorstellung statt, bei welcher neueinstudirt Auber's „Weiße Dame" in Szene ging. Die anwesenden Fürstlichkeiten, das diplomatische Korps, die Staatsminister, die Generalität waren erschienen. Der Kaiser und die Kaiserin hatten in der großen Loge Platz genommen.

Aus allen Gegenden des Reiches laufen Meldungen über die festliche Begehung des Geburtstags des Kaisers ein. In Frankfurt wurde der Tag durch Zapfenstreich, Reveille, Parade der Garnison und Abgabe von Salutschüssen gefeiert. Das Offizierkorps veranstaltete ein Festessen. Im kaiserlichen Gouvernement fand ein Festmahl statt, an welchem die Beamten und deutschen Ansiedler theilnahmen. Ferner fanden Festvorstellungen statt, zu welchen die deutschen Kolonisten geladen waren. Die Stadt und die Forts waren illuminirt.

* * *

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine große Reihe von Auszeichnungen und Ordensverleihungen, darunter den Schwarzen Adlerorden an den Herzog Albrecht von Württemberg, den Wilhelmsorden an die verwittwete Frau Geheimrath Henschel-Kassel und an Geheimrath Wilke-Guben, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub an den Staatsminister von Köller, den Rothen Adlerorden erster Klasse an den Fürsten zu Fürstenberg-Donaueschingen, den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub an den Heroldsmeister und Kammerherrn v. Porwitz und Hartlenstein und den Hofmarschall Freiherrn von Gaffstein, den Kronenorden zweiter Klasse an den Direktor des Wilhelmsgymnasiums Dr. Kübler-Berlin. Der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath wurde verliehen an den Oberpräsidenten der Provinz Posen von Wilamowitz-Möllendorff, der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz an den Erb- Ober- Landmundschenk Grafen Guido Henckel-Donnersmarck, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und der Krone an den Generaladjutanten General Graf von Wedel, der Rothe Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und der Krone an den Generaladjutanten von Pfeffen, der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und der Krone an den General von Villaume, der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse den Generalen von Kessel, von Engelbrecht und von Deines; ferner ist der Flügeladjutant Oberst Mackensen in den Adelsstand erhoben worden. Dem Botschafter von Saurma-Jeltsch wurde der Rothe Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen, dem Staatssekretär von Tirpitz wurde der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen. Der Gesandte Graf Wallwig, Graf Wolff-Metternich und Geheimrath von Philipsborn erhielten den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und der Vizeadmiral von Diederichs den Kronenorden erster Klasse. Ferner ist besonders zahlreich die Rothe Kreuzmedaille verliehen worden, darunter die erste Klasse an die Königinnen von Sachsen und Württemberg, an die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, an die Prinzessin Ludwig von Bayern, die Herzogin von Anhalt, die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg, den Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, den Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg, den Prinzen Nikolaus zu Nassau, den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe, den Oberhofmeister Grafen Castell-Castell zu München und den Generallieutnant Ritter von Xylander zu München. Eine Anzahl Damen erhielten den Luisenorden.

Zu Ehren des Geburtstags des Kaisers versammelten sich zahlreiche Mitglieder des Reichstags zu einem Festessen. Präsident Graf Ballestrem toastete auf den Kaiser, indem er die allgemeine Betheiligung an der Feier im ganzen Reiche hervorhob, und einen Rückblick auf die zehn Regierungsjahre des Kaisers gab, welcher nicht kriegerische Lorbeeren sondern friedlichen Zielen nachstrebte und die Macht des Reiches vermehrte. Der Präsident wies auf die Jerusalemreise hin, wobei der Kaiser den Christen beider Konfessionen gleichmäßig Hilfe bewiesen, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, den Mehrer des Reichs, den Schirmherrn der Christenheit. Im Abgeordnetenhause fand ebenfalls eine Feier statt, wobei der Präsident von Kröcher den Kaisertoast ausbrachte. Die Mitglieder des Herrenhauses versammelten sich im Hotel Bristol.

* * *

Zur Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers fand gestern in der Petrikirche zu Petersburg ein Festgottesdienst für die deutsche Kolonie statt, welchem der deutsche Geschäftsträger, Legationsrath v. Tschirschky und Bögendorff, der deutsche Generalkonsul, Legationsrath Maron, sowie die anderen anwesenden Mitglieder der deutschen Botschaft und des deutschen Konsulats, ferner Hofminister Baron Frederiks als Vertreter des Kaisers von Rußland, sowie zahlreiche hohe Persönlichkeiten beiwohnten. Später fand bei den Baren in Zarskoje-Sselo eine Frühstückstafel statt. Kaiser Nikolaus brachte einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm aus. Am Nachmittag veranstaltete die deutsche Kolonie in den festlich geschmückten Sälen des deutschen Klubs ein Festmahl, bei welchem Legationsrath v. Tschirschky einen Trinkspruch auf Kaiser Nikolaus, der bayerische Gesandte Freiherr v. Gasser einen Trinkspruch auf Kaiser Wilhelm ausbrachten. Nach dem Festmahl fand ein Kommers statt.

Deutsches Reich.

* **Deutschland und Rußland.** Der Kaiser hat, wie schon telegraphisch gemeldet, gestern dem russischen Botschafter-Grafen Osten-Sacken, den Schwarzen Adlerorden verliehen. Die Insignien des Ordens wurden dem Botschafter durch den Staatssekretär v. Bülow überreicht. In politischen Kreisen wird diese Auszeichnung naturgemäß lebhaft besprochen werden. Die Verleihung dieses höchsten preußischen Ordens ist in der That mehr als eine gewöhnliche Ehrung, sie ist ein Symptom, und zwar ein solches, das uns mit hoher Befriedigung erfüllen muß. Niemand wird verkennen, daß die politische Konstellation eine kleine Verschiebung erfahren hat. Die Alliance Rußlands mit Frankreich ist ihres bedrohlichen Charakters entkleidet im Augenblick, da intime Beziehungen Rußlands zu unserem verbündeten Kaiserstaate an der Donau konstatirt sind. Und wenn in Frankreich der Gedanke einer politischen Annäherung an Deutschland wirklich Boden gewinnen sollte, so würde dies für jeden Politiker sagen, daß man in Rußland solche Bestrebungen unterstützt. Sicher sind unsere Beziehungen zum Nachbarstaate im Osten ausgezeichnete und aus alldem ergiebt sich eine Friedensaussicht von leuchtender Klarheit. Und die Auszeichnung für den russischen Botschafter besagt, daß derselbe sich um Schaffung dieser friedlichen Aspekte ein hohes Verdienst erworben hat. Den Monarchen mag bei dieser Auszeichnung das gehobene Bewußtsein erfüllt haben, daß man im Deutschen Reich verstehen werde, ihre Tragweite zu würdigen.

* **Keine besondere Reichstagstagung.** Die Nachricht der Presse, daß zur Durchberathung der durch das Bürgerliche Gesetzbuch nothwendigen Justizgesetze eine Herbstsession in Aussicht genommen sei, beruht auf bloßer Kombination. Es ist zwar richtig, daß jene Landesgesetze mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch zugleich, also am 1. Januar 1900, in Kraft treten müssen und daß daher nöthigenfalls eine Herbstsession zu deren Durchberathung zu Hilfe genommen werden müßte. Allein es ist nicht richtig, daß schon jetzt mit dieser Eventualität gerechnet würde. Man hofft im Gegentheil bestimmt, daß es möglich sein wird, die Verabschiedung der betreffenden Gesetze noch in der laufenden Tagung des Landtages herbeizuführen, welche schon der wichtigen Kanalvorlage wegen sich weit in das Sommerhalbjahr hinein erstrecken wird. Abgesehen von den Unzuträglichkeiten, die mit einer Herbstsession ad hoc an sich verbunden sein würden, spricht für eine möglichst frühe Verabschiedung der in Rede stehenden Gesetze der Umstand, daß die Richter, welche sie am 1. Januar anwenden sollen, sich doch vorher nothwendig in die neuen Bestimmungen hineingearbeitet haben müssen, und daß zu dieser Einarbeitung die Zeit zu knapp bemessen sein würde, wenn die Durchberathung des Gesetzes erst in einer Herbstsession zum Abschluß gebracht werden sollte. Es darf daher der bewährten Arbeitskraft und Arbeitsbeständigkeit beider Häuser des Landtages vertraut werden, daß noch in der jetzigen Tagung das wichtige

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189901281-17/fragment/page=0001

gesetzgeberische Werk zum Abschluß gebracht werden wird.

* Ueber die vorgestrige Plenarsitzung des **Bundesrathes** wird weiter berichtet:

Dem Entwurf von Vorschriften betr. die Einrichtung und den Betrieb der Rohbaarspinnereien wurde die Zustimmung ertheilt. Von einer Nachweisung über die den einzelnen Bundesstaaten und den deutschen Schutzgebieten bis Ende Dezember 1898 überwiesenen Beträge an Reichs-Silber-, Nickel- und Kupfermünzen wurde Kenntniß genommen. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiesen die Vorlagen, betr. die Ausprägung von Fünfpfennigstücken, betr. die Erweiterung der einem Auswandererunternehmer in Bremen ertheilten Erlaubniß zur Beförderung von Auswanderern und ein Gesetzentwurf über das Flaggenrecht der Kauffahrteischiffe. Von der Mittheilung des Reichstagspräsidenten über den Beschluß des Reichstages zu der Uebereinkunft mit den Niederlanden wegen Ausdehnung des über die gegenseitige Zulassung von Medizinalpersonen zur Praxis in den Grenzgebieten abgeschlossenen Abkommens vom 11. Dezember 1873 auf die Thierärzte wurde Kenntniß genommen; das Uebereinkommen wird zur Allerhöchsten Ratifikation vorgelegt werden. Schließlich wurde über einen dem Kaiser über die Besetzung einer Reichsrathsstelle zu machenden Vorschlag und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

* Der Ober-Regierungsrath Müller in Berlin ist zum Geheimen Finanzrath ernannt und von den zum **thüringischen Zoll- und Steuerverein** gehörenden Staatsregierungen in die Stelle des Generaldirektors berufen worden.

* Nach einer Verfügung des Reichs-Postamts kommt die für die **Bescheinigung der Quittungen** über Wittwen- und Waisengelder, Renten auf Grund des Unfall-Fürsorgegesetzes, fortlaufende Unterstützungen und Kinder-Erziehungsgelder vorgeschriebene Angabe, daß weder die bezugsberechtigten, noch die empfangsberechtigten Personen mit dem Aussteller der Bescheinigung in einem nahen verwandtschaftlichen Verhältniß stehen, für die Folge in Wegfall.

* Behufs weiterer Erhöhung der Betriebssicherheit auf den **preußischen Staatsbahnen** hat der Minister für öffentliche Arbeiten angeordnet, daß bei den Neuanlagen sämmtliche von einem Stellwerk aus bediente Weichen, die von ein- und ausfahrenden Personenzügen gegen die Spitze befahren werden, außer dem Spitzenverschluß noch eine besondere Sicherung durch Kontrolriegel erhalten und zwar derart, daß beide Zungen in ihrer richtigen Lage verriegelt werden. Eine auf diese Weise gesicherte Weiche darf mit keiner anderen Weiche gekuppelt werden.

* Der preußische Finanzminister v. Miquel erklärte dem Korrespondenten der „National Tidende", die **Ausweisungen aus Schleswig** seien nur Abwehrmaßregeln, um der feindlichen Agitation vorzubeugen. Die Regierung wünsche ruhige, geordnete Zustände in Nordschleswig. Die Ausweisungen seien eine innere preußische Angelegenheit und müßten vom Standpunkt loyaler Politik betrachtet werden. Sie dürften auch keine diplomatischen Verwickelungen hervorrufen. Niemand denke daran, den Nordschleswigern zu verbieten, ihre Muttersprache zu pflegen. Sie sollten jedoch auch Deutsch lernen. Man habe dem dänischen Staat nichts vorzuwerfen, es herrsche keine Antipathie gegen Dänemark. Die Regierung wünsche ein gutes Verhältniß zwischen beiden Nationen. — Das ist der Standpunkt, den die nationale Presse von vornhinein stets vertreten hat. Die demokratischen deutschen Blätter allein tragen die Schuld, wenn man in Dänemark in manchen Kreisen zeitweilig an eine feindliche Politik Deutschlands gegenüber dem jütischen Königreich glauben konnte.

* **Der arme freisinnige Herr Blell.** Das „berühmte" Rundschreiben der Herren Blell und Jakobi hatte besonders deshalb freudiges Aufsehen in Dänemark erregt, weil man darin eine öffentliche Kundgebung zu Gunsten des Dänenthums durch einen Reichstagsabgeordneten und Handelskammer-Vorsitzenden erblickte. Nachdem Herr Blell nun aber den Rückzug angetreten hat, es handle sich nur um eine private Aeußerung an seine Kunden, läßt man ihn jetzt auch in Dänemark fallen. Unter der unwirschen deutschen Ueberschrift: „Ach so —!" schreibt ein dortiges Blatt: „Dieser deutschen Krämerseele fällt es offenbar schwer, sich zu schämen." — Da hat der unglückselige Urheber des vielberedeten Rundschreibens, mit dem er sich offenbar im Reichstage wie bei seinem freisinnig-volksparteilichen Parteihaupte vortrefflich einzuführen vermeinte, sich also glücklich zwischen zwei Stühle gesetzt.

* Die sozialdemokratische Presse behauptet auf Grund der letzten, dem Abgeordnetenhause zugegangenen Uebersicht über die Ergebnisse der Einkommensteuerung, daß hauptsächlich die Inhaber der größeren Einkommen zu **Steuererklärungsbeanstandungen** Anlaß gegeben hätten und folgert, daß gerade die Leute vom Besitze dem Staate nicht einmal das Geld opferten, zu dem sie gesetzmäßig verpflichtet seien. Hierzu wird offiziös bemerkt: Einen zwingenden Beweis für die erstere Behauptung kann die sozialdemokratische Presse nicht beibringen. Aber nehmen wir einmal an, die Behauptung wäre richtig. Dann übersieht die sozialdemokratische Presse doch wieder einmal die thatsächlichen Verhältnisse, wenn sie solche Folgerungen zieht. Es ist ganz natürlich, daß bei größeren Einkommen mehr Gelegenheit zu Meinungsverschiedenheiten über die Steuerbarkeit vorhanden ist, als bei kleineren. Bei diesen liegen die Verhältnisse meist einfach, bei jenen ist nicht immer auf den ersten Blick klar, wie weit sie steuerbar sind. Das effektive Einkommen deckt sich eben nicht immer mit dem steuerbaren. Sodann werden die Censiten, welche höhere Prozentsätze an Steuern entrichten müssen, auch mehr darauf sehen, daß sie mit ihren Angaben nicht etwa über die Bestimmungen betreffs der Steuerbarkeit hinausgehen, als diejenigen, welche die niedrigeren Sätze zahlen. Es handelt sich eben bei den größeren Einkommen auch um verhältnißmäßig größere Steuersummen, die umso schwerer ins Gewicht fallen, als bekanntlich nach den direkten Staatssteuern auch die Kommunalzuschläge bemessen werden. Zu erklären wäre hieraus schon eine etwaige größere Häufigkeit der Beanstandungen der Erklärungen bei den höheren Einkommen. Wenn nun aber die sozialdemokratische Presse folgert, daß die Inhaber höherer Einkommen dem Staate die ihnen zukommenden Steueropfer zu entziehen trachten, so darf doch wohl die Frage aufgeworfen werden, wer es denn gewesen ist, der überhaupt diesen Inhabern die höheren Steuerlasten auferlegt hat? Die Sozialdemokratie behauptet doch stets, der preußische Landtag wäre lediglich eine Vertretung der besitzenden Klassen. Nun gut, dieser Landtag war es, welcher mit dem König und der Regierung von Preußen zusammen das neue Einkommensteuergesetz zu Stande brachte, durch welches erst ein Steuersatz von 4 Proz. für die größeren Einkommen eingeführt und der Satz für die weniger großen entsprechend geringer abgestuft wurde! Also diejenigen Klassen, welche sich erst selbst durch ihre Vertreter im Parlament größere Steuerlasten aufgebürdet haben, weil sie von der Richtigkeit des Grundsatzes der Steuerabstufung nach der Leistungsfähigkeit überzeugt waren, sollten nunmehr prinzipiell darauf ausgehen, sich ihren Verpflichtungen gegenüber dem Staate zu entziehen? Der sozialdemokratischen Presse sind die Mittel der Verhetzung zwischen den mehr und den weniger wohlhabenden Bevölkerungsklassen in letzter Zeit zwar ziemlich stark ausgegangen, geradezu unsinnige Behauptungen brauchte sie aber deshalb doch nicht aufzustellen.

* **Samoa.** Nach den weiteren aus Washington angelangten Meldungen soll das amerikanische Staatsdepartement dem Berliner Botschafter White Instruktionen überlandt haben, wonach von der Regierung der Vereinigten Staaten bei dem deutschen Auswärtigen Amt Vorstellungen erhoben werden sollen, weil Oberrichter Chambers angeblich von dem deutschen Konsul beleidigt worden sei. Es wird sogar behauptet, das Staatsdepartement verlange die Abberufung des Generalkonsuls Dr. Rose. Da noch immer keine Klarstellung des Berichten zufolge von Chambers beliebten ungesetzlichen Eingreifens erfolgt ist, wird unsere Regierung wohl die richtige Antwort zu finden wissen. Uebrigens theilt die „Post" mit, daß an zuständiger Stelle davon, daß das Kabinet zu Washington bei der deutschen Regierung Schritte gethan habe, um die Desavouirung oder sogar Amtsentsetzung des Generalkonsuls auf Samoa zu erlangen, bisher nichts bekannt sei.

* In einer Zuschrift an die „Köln. Ztg." aus Viktoria, **Kamerun,** vom 2. Dezember vorigen Jahres heißt es über den Feldzug nördlich von Jaunde unter Führung des Hauptmanns von Kamptz: Die Truppenstärke beträgt 375 Mann, welche zunächst gegen den Häuptling des Wute-Stammes, einen Bruder des Agila, dessen Land Hauptmann Morgen vor sechs oder sieben Jahren erforschte und mit dem er gute Beziehungen herstellte, marschiren sollen, um die Sklavenjagden zu unterdrücken. Es heißt, daß der Sultan von Tibati dem Naila tributpflichtig sei und diesem gegen die deutsche Schutztruppe beistehen wollte. Alles läßt daher auf einen hartnäckigen Feldzug schließen, zumal da die Feinde gut bewaffnet und beritten sind. Mit diesem Feldzug erfüllt das Reich eine Pflicht, die es durch die Brüsseler Antisklavereiakte übernommen hat. Kenner der Gegend behaupten, Bleibendes könne nur erzielt werden, wenn eine dauernde Streitmacht ständig in jener Gegend gehalten werde. Nachdem in der Zuschrift sodann die Vortrefflichkeit der Schutztruppe hervorgehoben und betont wird, daß für deutsches Kapital kein Grund zur Beängstigung vorliege, heißt es zum Schluß: Wird in der Gegend von Tibati wirklich fester Fuß gefaßt, so ist die Möglichkeit vorhanden, dem von amtlicher Seite geplanten Zuge zur Erforschung der Tschadgegend Folge zu geben.

Parlamentarisches.

In das **Herrenhaus** ist aus Allerhöchstem Vertrauen der Landrath a. D. Birkner in Wiesbaden unter Verleihung des Namens Birkner-Kadinen am gestrigen Tage berufen worden. Das neue Mitglied des Herrenhauses hatte s. Zt. sein Rittergut Kadinen dem Kaiser als Geschenk überlassen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Eine regelrechte Keilerei

fand gestern im österreichischen Abgeordnetenhause statt. Während der Rede des Abgeordneten Kramarcz rufen deutsche Abgeordnete gegen die Journalistenloge gewendet: „Hinaus mit diesem Journalisten!", als welchen man den anwesenden Korrespondenten des „Narodno Listy" bezeichnet. Einige deutsche Abgeordnete eilen in die Journalistenloge und fordern denselben auf, sich zu entfernen. Dieser weigert sich jedoch. Inzwischen eilen einige tschechische Abgeordnete in die Journalistenloge. Es kommt im Korridor zu einem heftigen Wortwechsel und sodann zu einem Handgemenge, bis der Ordner, Abg. Grat Vetter, die Streitenden von einander trennt. Die Sitzung wird unter großem Lärm geschlossen.

Auf dem Korridor entspann sich in Folge des Eingreifens des Abgeordneten Wolf ebenfalls eine mehrere Minuten dauernde Schlägerei. Abgeordneter Wolf soll geschlagen worden sein; Abgeordneter Pospischil hätte geblutet. Nach dem Schlusse der Sitzung wurde ein Protokoll aufgenommen und die Augenzeugen verhört.

Frankreich.

Prozeß Henry-Reinach.

Die Zeugen betraten unbehelligt den Justizpalast, an dessen Eingängen sich nur wenige Neugierige eingefunden hatten, alle Offiziere sind in Civil. In den Wandelgängen des Justizpalastes herrscht lebhaftes Treiben. Die Menzahl der geladenen Zeugen sind erschienen. Bald nach 12 Uhr beginnt die Verhandlung. Labori, der Rechtsbeistand Reinachs, führt aus, der Prozeß sei nichts als das Werk einer politischen Partei. Als letzten verzweifelten Versuch habe man ihn am Vorabend der Entscheidung über die Revision des Dreyfus-Prozesses angeklagt unter dem Vorwande, der Ehre einer Frau und eines Kindes Genugthuung zu verschaffen, welche Niemand angegriffen habe. Labori entschuldigte sich, daß seine Pflicht ihn zwinge, peinliche Dinge zu berühren und wandte sich sodann gegen den Aufruf, welchen man erlassen habe, um Henry zu verherrlichen, der eine Fälschung begangen habe, um einen Unschuldigen im Bagno festzuhalten. Weiter forderte Labori, die Verhandlung solle der Loyalität wegen erst dann durchgeführt werden, wenn der Kassationshof Licht in die Sache gebracht habe, welcher Reinach sich gleich so vielen Anderen mit solchem Eifer und solcher Hingebung gewidmet habe. Labori fügte hinzu, der Kassationshof betreibe, trotz der Beleidigungen und Beschimpfungen, mit welchen man ihn täglich überschütte, weiter mit Ernst sein Werk der Gerechtigkeit. Er, Redner, beuge sich im Voraus vor der Entscheidung, welche von allen vereinigten Kammern des Kassationshofes werde gefällt werden, wenn dies beliebt werde. Ihm sei dies ziemlich gleichgültig, denn Jedermann werde sich vor der Wahrheit beugen müssen. Labori schloß mit der Erklärung, er verlange im Namen der Gerechtigkeit die Vertagung der Verhandlung und protestire gegen die schnöde Verleumdung von Seiten derjenigen, welche behaupten, die Revisionisten beleidigten die Armee. Die Vertagung wurde angenommen.

Die von den Zugängen zum Justizpalast zurückgedrängten Antisemiten, welche Kundgebungen veranstalten, sammelten sich von Neuem auf der „Place Chatelet" unter den Rufen „Nieder mit den Juden" und „Es lebe die Armee". Unter den Anwesenden bemerkt man den Deputirten Huret. Die Polizei drängte die an der Kundgebung Betheiligten nach dem „Marché aux fleurs" hin, wobei mehrere leichte Verwundungen durch Stockschläge vorkamen.

England.

Das Verhältniß zu Frankreich und zur Friedenskonferenz.

Von englischer wie von französischer Seite tritt das Bestreben hervor, durch öffentliche Kundgebungen ein Nachlassen der Spannung zwischen den beiden Ländern anzubahnen. Wir haben schon hervorgehoben, daß diese Tendenz bereits in der letzten Auslassung des Kolonial-Ministers Chamberlain zu Tage trat. Einen Schritt weiter ist vorgestern der Staatssekretär des Innern Ridley gegangen, welcher in einer zu Blackpool gehaltenen Rede ausführte, er habe guten Grund zu der Annahme, daß alle Aussicht auf Regelung der Abgrenzung des Bahr el Ghazel und der anderen noch mit Frankreich schwebenden Fragen vorhanden sei. Gleichzeitig wird eine Kundgebung des französischen Botschafters in London, Cambon, für das bevorstehende Festmahl der dortigen französischen Handelskammer angekündigt, die sich ohne Zweifel in gleicher Richtung bewegen wird. Herr Ridley kam im Verlaufe seiner oben erwähnten Rede auch auf die Vorgänge in China zu sprechen und erklärte, die Regierung habe die berechtigten Ansprüche Rußlands in Nord-China anerkannt, sei andrerseits aber auch entschlossen, den englischen Einfluß daselbst aufrecht zu erhalten. In Bezug auf den Abrüstungs-Vorschlag führte der Minister aus, die britische Regierung habe eine sehr sympathische Antwort an den Kaiser von Rußland in Betreff der Friedenskonferenz gerichtet und werde Delegirte zu derselben entsenden. Ridley sieht zwar der Konferenz große Schwierigkeiten sich entgegenstellen, hofft aber doch, dieselbe werde einige gute Ergebnisse haben. Immerhin sei eine machtvolle Flotte ein unabweisbares Bedürfniß für England.

Türkei.

Die gestrige Ramazanfahrt des Sultans verlief in üblicher Weise. Die Fahrt nach Stambul und zurück erfolgte auf dem Wasserwege.

Afrika.

Das Ende Mangascha's.

Wie der „Agenzia Stefani" aus Massauah gemeldet wird, schließt, sicheren Nachrichten zufolge, der zwischen Ras Makonnen und Ras Mangascha abgeschlossene Friede die völlige Unterwerfung Mangascha's unter Menelik in sich. Mangascha hat seine Soldaten entlassen und sich bereit erklärt, nach Schoa zu Menelik zu gehen. Die Truppen Makonnens sind auf dem Rückmarsch begriffen. Da Makonnen den Wunsch geäußert hatte, man möge ihm einen Militärarzt senden, so beauftragte der Gouverneur den Kapitän Mozzetti, sich zu ihm zu begeben, Makonnen sandte ihm Geleitmannschaften und erleichtert in jeder Weise seine Reise.

Telegramme.

Wiesbaden, 27. Jan. Im nassauischen Dorfe Mammolsheim zersprang bei dem heute zu Kaisers Geburtstag stattfindenden Schießen ein Mörser, wodurch ein Mann getödtet wurde.

Budapest, 28. Januar. Die „N. Fr. Pr." meldet: Die Opposition hat sich bereit erklärt, die Opposition einzustellen, wenn garantirt würde, daß die künftige Regierung die vorhandenen Uebelstände beseitige.

Paris, 27. Januar. (B. L.) Ein Grieche Namens Apostolius, welcher durch Fälschung von Coupons der ägyptischen Staatsschuld deutsche und österreichische Institute um namhafte Beträge prellte, wurde heute verhaftet.

Paris, 28. Januar. Das „Echo de Paris" veröffentlicht einen Artikel Beaurepaires, worin dieser angiebt, daß die Untersuchungen wegen des Bard-Picquart betreffenden Zwischenfalls nur dem Anscheine nach von den Richtern Mageau, Dareste und Poisin, in Wirklichkeit aber vom Ministerpräsidenten und Justizminister geführt werde. Diese seien über den Grad der Schuld gewisser Richter in Schrecken gerathen.

Paris, 28. Januar. Der Geburtstag des deutschen Kaisers wurde durch ein Festmahl der deutschen Kolonie, an welchem über 200 Personen theilnahmen, gefeiert. Der Botschafter Graf Münster feierte den Kaiser, unter dessen Szepter das Land einen mächtigen Aufschwung genommen und der den Frieden kraftvoll schütze. Es wurde ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Auch in Havre und Marseille fanden ähnliche Feiern statt.

Athen, 27. Jan. Die Erdstöße wiederholen sich in heftiger Weise im Distrikte Kypariessen. Mehrere bereits vorher beschädigte Häuser stürzten ein.

Hallesche Nachrichten.

— **Großfeuer in der Steinstraße.** Eine gewaltige Feuersbrunst, wie wir sie in letzter Zeit nicht zu verzeichnen hatten, trübte gestern Abend die festliche Stimmung der in den verschiedensten Lokalen zur Feier des Geburtstags unseres Kaisers versammelten Einwohner unserer Stadt. Nach 10 Uhr Abends wurde Feuer gemeldet. Dasselbe war ausgebrochen in der Wagenfabrik von Gottfried Lindner, Gr. Steinstr. 9. Wohl nur dem Umstande, daß das gierige Element in dem reichhaltigen Waarenlager an all den lackirten und gefirnißten Erzeugnissen dieser Fabrik eine dankbare Nahrung fand, ist es zuzuschreiben, daß die Feuersbrunst einen derartigen Umfang nahm, daß sie in der Nachbarschaft der Steinstraße nicht nur einen panischen Schrecken, sondern auch die lebhafte Befürchtung, der Brand möge sich weiterstrecken, hervorrief. Bis gegen 11 Uhr Nachts war eine zahlreiche Menschenmenge herzugeströmt und einen schauerlich schönen Anblick boten namentlich die Hausmannstürme, sowie der Rothe Thurm und überhaupt der ganze Marktplatz mit seiner Umgebung, wohin die Flammen ihren rothen Feuerschein warfen. Taghell war dort die Nacht erleuchtet. Der Ausbruch des Feuers war um 10,45 Uhr gemeldet worden, griff aber sofort rapid um sich. Die Feuerwehr, welche sofort in Thätigkeit getreten war, hatte einen sehr schweren Standpunkt, that aber muthig und unerschrocken ihre Pflicht. Von einer Rettung des brennenden Fabrikgrundstücks mußte man ab sehen, galt es doch vor allen Dingen, die angrenzenden Gebäude zu schützen. Die Grundstücke Mittelstraße 2 und 3 sind bedeutend in Mitleidenschaft gezogen, weshalb sich die Bewohner dieser Gebäude veranlaßt sahen, noch in der Nacht ihr Habe aus dem bedrohten Heim herauszuschaffen. Dank dem that kräftigen Eintreten der Feuerwehr blieben aber alle umliegenden Gebäude verschont, was als ein Glücksumstand zu bezeichnen ist, denn namentlich die Bewohner der bedrohten Gebäude in der Mittelstraße hatten zum großen Theil ihr Habe nicht versichert. Rühmend möge vor Allen jener Offiziere auch an dieser Stelle gedacht sein, welche aus den verschiedensten Kasernen, wo sie im Kreise ihrer Mannschaften den Geburtstag unseres Kaisers festlich begingen, herbeigeeilt waren und sich eifrig an den Rettungsarbeiten betheiligten. Auch von den Mannschaften nahmen viele in dankenswerthester Weise an denselben theil. Um 7 Uhr heute Morgen war die Feuerwehr noch an der Brandstelle mit Löschen und Aufräumen beschäftigt. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht bekannt. Der Schaden ist groß. — Eine weitere Meldung besagt noch: Die Fabrik ist vollständig niedergebrannt, ebenso das bedeutende Waarenlager sowie das Material für dreißig in Arbeit befindliche Pferdebahnwagen. Auch die Tischlerei ist inwendig ausgebrannt. Die Lösch- und Aufräumungsarbeiten seitens der Feuerwehr werden den ganzen heutigen Tag in Anspruch nehmen.

— **Die diesjährigen Rennen** des sächsisch-thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins sind für Halle auf den 29. und 30. Juli angesetzt worden. In Magdeburg finden die Rennen am 1. und 2. Juli, in Weimar am 11. Mai statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189901281-17/fragment/page=0002

Provinz Sachsen und Umgebung.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellen-Angabe gestattet.

K. Bitterfeld, 27. Jan. (Dem Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten) hiesiger Stadt auf das Verwaltungsjahr 1897/98 entnehmen wir Folgendes: Die Einwohnerzahl betrug am 31. März 1898 11 360. Es wurden geboren 517 Kinder, darunter 19 todtgeborene. Sterbefälle waren 266 zu verzeichnen. Es bestanden neun Innungen mit einer Mitgliederzahl von 274. Im Berichtsjahre sind für Unterhaltung der städtischen Anlagen und Neubeschaffung von Anpflanzungen 2970,03 Mk. verwandt worden. Die Kosten der Straßenbeleuchtung betrugen 2783,34 Mk. An Steuern wurden erhoben 190 308,36 Mk. Die Stadtschuld betrug 711 748 Mk., während sich das Gesammt-Vermögen auf 1 328 195,80 Mark bezifferte. Die Einnahmen der Kämmereikasse betrugen 290 963,92 Mark, die Ausgaben dagegen 324 751,21 Mark. Das Wasserwerk hat im Berichtsjahre zusammen 246 497 cbm Wasser gefördert und macht dies pro Kopf und Tag 61 l. Die Realschule, welche durchschnittlich von 247 Schülern besucht wurde, erforderte einen Zuschuß von 22 824,55 Mk. Die höhere Mädchenschule wurde von etwa 161 Schülerinnen besucht und betrug der Zuschuß aus Kämmereimitteln 7115,27 Mk. Bei der Volksschule betrug die Schülerzahl 1764 und erforderte dieselbe einen Zuschuß von 41 896,70 Mk. Der Zuschuß zu der Armenverwaltung betrug 5994,65 Mk. Die Gesammt-Einlagen der Stadt-Sparkasse bezifferten sich auf 1 242 189,41 Mk. und ist der Reservefonds auf 76 992,12 Mk. angewachsen. Die Kleinkinder-Bewahranstalt wurde durchschnittlich von 139 Kindern besucht. Der Bürgerhospitalfonds ist um 2592,94 Mk. auf 46 991,14 Mk. gestiegen. Das Ergebniß der am 1. Dezember 1897 stattgefundenen Viehzählung war folgendes: 378 Pferde, 152 Stück Rindvieh, 133 Schafe, 1033 Schweine, 358 Ziegen, 933 Gänse, 148 Enten und 3821 Hühner.

— **Jessen** (Kreis Schweinitz), 27. Januar. (Von einem Baum erschlagen.) Als die Ehefrau des Hüfners Fromm im Nachbarorte Rehain mit noch anderen Personen beim Fällen einer Pappel beschäftigt war, fiel der Baum in Folge eines Windstoßes eher, als man erwartet hatte. In Folge warnender Zurufe sprangen Alle bei Seite, auch Frau Fromm, aber diese gerieth gerade dahin, wo sie vom Baum tödtlich getroffen wurde. Der schnell hinzugerufene Arzt konnte nur den Tod der Unglücklichen bestätigen.

r **Eisleben**, 27. Jan. (Kaisers Geburtstagsfeier.) Der Geburtstag des Kaisers wurde auch diesmal wieder in echt patriotischer Weise festlich begangen. Nachmittags 2 Uhr fand im festlich geschmückten Saale des Wiesenhauses ein offizielles Festessen statt, bei welchem der Kgl. Landrath, Kammerherr v. Wedel den Toast auf Se. Majestät ausbrachte, in welchen die zahlreich erschienenen Festtheilnehmer kräftig einstimmten. — In der Aula der Realschule wurde bereits gestern eine Feier für die Schüler der Anstalt abgehalten.

O **Eisleben**, 27. Jan. (Ermittelte Diebin.) Gestern gelang es, die Person zu ermitteln, welche am 24. d. Mts. anläßlich einer Theatervorstellung einer Schauspielerin aus der Damengarderobe eine goldene antike Damen-Uhrkette sowie einiges Geld gestohlen hatte. Die Diebin, unverehel. J. von hier, hatte am genannten Abend als Statistin mitgewirkt und bei dieser Gelegenheit den Diebstahl ausgeführt.

Stassfurt, 28. Januar. (Elektrische Bahn.) Dem Ingenieur M. Korth-Berlin ist von der herzoglichen Regierung die Vornahme von Vorarbeiten für eine elektrische Bahn für die Strecke von Rathmannsdorf nach Leopoldshall bis zur anhaltischen Landesgrenze gestattet worden.

W Sondershausen, 27. Januar. (Kaisers Geburtstag). Fürst Karl Günther nahm mit dem Prinzen Leopold die Parade des hiesigen Bataillons ab, wobei der Fürst ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Nachmittags fand im Hotel „Tanne" eine gemeinsame Festtafel statt. Für Abends sind verschiedene Festlichkeiten festgesetzt. Die Stadt hat reichen Flaggenschmuck angelegt.

W. Dresden, 27. Januar. (Bürgermeisterwahl.) Oberbürgermeister Müller zu Eisenach stand gestern Abend in Dresden für das Amt eines zweiten Bürgermeisters zur engeren Wahl. Auf ihn fielen 21 Stimmen, auf die beiden anderen Kandidaten, Bürgermeister Leupold-Dresden und Oberbürgermeister Bansi-Quedlinburg, 47 beziehungsweise 2 Stimmen. Leupold, der bisher dritter Bürgermeister von Dresden war, ist also gewählt.

Aus Nah und Fern.

Von der „Alesia". Der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, „Alesia", welcher den Hafen von Queenstown eingelaufen hatte, um einen erlittenen Schaden auszubessern, setzte gestern Nachmittag von dort aus seine Reise fort.

Todesfall. In Wiesbaden ist gestern der Schloßhauptmann, Kammerherr Ludwig Freiherr von Ompteda nach längerem Leiden gestorben.

Schwere Explosion. In der Patronenfabrik zu Donai erfolgte gestern Vormittag eine Explosion, durch welche drei Personen schwer verletzt wurden.

Berliner Chronik.

— **Die Enthüllung des Grabdenkmals** für den Staatssekretär Heinrich v. Stephan ist jetzt zum 8. April, dem Todestag des Verewigten, in Aussicht genommen, während das Standbild, welches im Lichthof des Reichspostmuseums aufgestellt werden wird, am 1. Mai, dem Tage, an welchem Heinrich v. Stephan vor 29 Jahren zum Generalpostdirektor ernannt worden ist, enthüllt werden soll.

— **Die Marie Seebachschule** des Königlichen Schauspielhauses wurde gestern in Gegenwart aller Mitglieder des Königlichen Theaters eröffnet.

Heer und Marine.

— **Aus der Armee.** Prinz Johann Georg von Sachsen ist zum Major in der preußischen Armee à la suite der zweiten Garde-Ulanen ernannt. Fürst Herbert Bismarck ist der Charakter eines Generalmajors verliehen. Oberst von Arnim ist unter Beförderung zum Generalmajor zum Inspekteur der Jäger- und Schützen-Bataillone ernannt. Oberst Freiherr von Mirbach vom 2. Aufgebot des Gardefüsilier-Landwehrregiments ist unter Verleihung des Charakters eines Generalmajors zu den Offizieren à la suite der Armee versetzt. Der Oberstabsarzt Dr. Ilberg ist zum zweiten Leibarzt des Kaisers ernannt.

— **Aus dem Armee-Verordnungs-Blatt.** Zur Ergänzung der Mittheilungen über Allerhöchste Gnadenerweise für Hannoversche Truppentheile ist noch Folgendes zu berichten: Die Infanterie-Regimenter Nr. 74, 77, 78, 164 165 und das Dragoner-Regiment Nr. 16 haben Helmbänder mit der Inschrift „Waterloo" erhalten, das Jägerbataillon Nr. 10 ein Tschakoband mit der Inschrift „Peninsula-Waterloo-Venta del Pozo"; das Dragoner-Regiment Nr. 9 ein Helmband mit der Inschrift „Peninsula-Waterloo-Göhrde"; das Husaren-Regiment Nr. 15 ein Band an der Husarenmütze mit der Inschrift „Peninsula-Waterloo-El Bodon-Barossa"; das Ulanen-Regiment Nr. 14 ein Tschapkaband mit der Inschrift „Peninsula-Waterloo-Garzia-Hernandez"; das Pionier-Bataillon Nr. 10 ein Helmband mit der Inschrift „Peninsula-Waterloo".

Gleichzeitig ist bestimmt, daß die Infanterie-Regimenter Nr. 164 und 165 die Bezeichnung 4. bezw. 5. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 164 bezw. 165 zu führen haben.

Für Hessische und Nassauische Truppentheile (XI. Armeekorps) ist folgende Kabinetsordre erlassen:

„Als mein in Gott ruhender Herr Großvater im Jahre 1870 zum Schutze von Deutschlands Ehre und Unabhängigkeit Sein Volk zu den Waffen rief, schaarten sich Hessens Söhne voller Begeisterung unter Seine Fahnen. An den blutigen Tagen von Wörth, Sedan, Orleans, Le Mans, St. Quentin, vor Metz und vor Paris bewährten sie die alte hessische Tapferkeit in neuen Großthaten, würdig der Ahnen, die in zahllosen Kämpfen auf den Schlachtfeldern von fast ganz Europa und in der Neuen Welt unverwelkliche Ruhmeskränze um ihre Fahnen gewunden hatten. Für diese Hingebung und Treue spreche Ich den alten hessischen Kriegern heute erneut Meinen Königlichen Dank aus. Diesen Dank solle Ich auch den tapferen Söhnen Nassaus, die einzeln dazu den Vätern in Spanien und bei La Belle Alliance errungenen Ruhmes mit ihren hessischen Waffenbrüdern in Ausübung aller Kriegstugenden gewetteifert und mitgewirkt haben, daß die Tage von Wörth und von Sedan Ehrentage deutschen Heldenmuthes wurden. Ich will Meinem Herzenswunsche, den Ueberlieferungen großer Vergangenheit in Meinem Heere eine Stätte liebevoller Pflege zu bereiten, dadurch ein Genüge leisten, daß Ich diejenigen preußischen Truppentheile, welche im Jahre 1866 hessische oder nassauische Stämme in sich aufgenommen haben, zu Trägern deren Geschichte bestimme. Ist es auch nicht angängig, die hessischen Regimenter, welche den Ereignissen des Jahres 1806 entgegen sind, als in denjenigen Truppentheilen fortbestehend anzuerkennen, die erst nach der Vernichtung der Fremdherrschaft wieder aufgestellt sind, so weiß Ich doch, daß auch deren Thaten in den Regimentern Meines tapferen XI. Armeekorps unvergessen bleiben und in ihnen bis in die fernste Zukunft vorbildlich wirken werden. Ich setze hiernach fest, daß als eins angesehen werden sollen:

I. Von den Kurhessischen Truppen: 1. das Leib-Garde-Regt. mit dem Füs.-Regt. von Gersdorff (Hessischen) Nr. 80, mit dem 22. November 1813 als Stiftungstag; 2. das 1. Inf.-Regt. (Kurfürst) mit dem 1. Hessischen Inf.-Regt. Nr. 81, mit dem 5. Dezember 1813 als Stiftungstag; 3. das 2. Inf.-Regt. (Landgraf Wilhelm von Hessen) mit dem 2. Hess. Inf.-Regt. Nr. 82, mit dem 30. Novbr. 1813 als Stiftungstag; 4. das 3. Inf.-Regt. (Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen) mit dem Inf.-Regt. von Wittich (3. Hess.) Nr. 83, mit dem 22. November 1813 als Stiftungstag; 5. das Jäger- und das Schützen-Bataillon mit dem Hessischen Jäger-Bataillon Nr. 11, mit dem 5. Dezember 1813 als Stiftungstag; 6. das Art.-Regt. mit dem Hessischen Feldart.-Regt. Nr. 11, mit dem 22. November 1813 als Stiftungstag; 7. die Pionier-Kompagnie mit dem Hessischen Pion.-Bat. Nr. 11, mit dem 1. März 1842 als Stiftungstag; 8. die Train-Abtheilung mit dem Hessischen Train-Bataillon Nr. 11, mit dem 13. Juni 1854 als Stiftungstag;

II. Von den Nassauischen Truppen: 1. das 1. Inf.-Rgt. mit dem 1. Nassauischen Inf.-Regt. Nr. 87, mit dem 14. März 1809 als Stiftungstag; 2. das 2. Inf.-Rgt. mit dem 2. Nassauischen Inf.-Rgt. Nr. 88, mit dem 13. August 1808 als Stiftungstag; 3. das Jäger-Bat. mit dem Hessischen Jäger-Bat. Nr. 11; 4. die Artillerie-Abth. mit dem Nassauischen Feldart.-Regt. Nr. 27, mit dem 15. März 1833 als Stiftungstag; 5. das Pionier-Detachement mit dem Hessischen Pionier-Bat. Nr. 11."

Berlin, den 24. Januar 1899.

Wilhelm."

Der Kaiser hat ferner durch Kabinets-Ordres vom 24. bezw. 27. Januar 1899 dem 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87 und dem 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88 Helmbänder, dem ersteren mit der Inschrift La Belle Alliance, dem letzteren mit den Inschriften Mesa de I bor. La Belle Alliance-Medellin, dem Husaren-Regiment König Humbert von Italien (1. Hessischen) Nr. 13 die Pauken der ehemaligen Kurhessischen Garde du Corps verliehen und bestimmt, daß die Mannschaften des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 statt der bisherigen Säbeltaschen künftig solche mit Deckelbezug aus ponceaurothem Tuche, Besatz und königlichem Namenszuge aus weißer Borte tragen.

Die für das Königs-Ulanen-Regiment getroffenen Bestimmungen haben wir bereits mitgetheilt.

Außerdem wird noch folgende Kabinets-Ordre veröffentlicht:

„Die nach § 1 der Verordnung vom 6. Februar 1873 zum Sanitätskorps gehörigen Lazarethgehilfen mit Unteroffiziersrang erhalten die Dienstbezeichnung: Sanitätsunteroffiziere. Innerhalb derselben werden folgende Dienstgrade unterschieden: Sanitätsfeldwebel — diejenigen Oberlazarethgehilfen, welche die Erlaubniß zum Tragen des Offizier-Seitengewehrs erhalten haben —, Sanitätssergeanten — die übrigen Oberlazarethgehilfen —, Sanitätsunteroffiziere — die bisherigen Lazarethgehilfen —. Die Unterlazarethgehilfen und die Lazarethgehilfenschüler erhalten die Dienstbezeichnung: Sanitätsgefreite und Sanitätssoldaten. Gebührnisse und Gradzeichen der nunmehrigen Sanitätsfeldwebel bleiben unverändert."

Personalnachrichten.

— Die Rothe Kreuz-Medaille 1. Klasse wurde verliehen der Frau Fürstin zu Stolberg-Wernigerode, geborenen Prinzessin Reuß j. L. zu Ilsenburg, der Freiin Henriette v. Bodenhausen zu Schöna (Kr. Bitterfeld), der Frau Gymnasialdirektor Schwalbe zu Eisleben, der Frau Fürstin Mutter zu Stolberg-Roßla, geborene Prinzessin Ilsenburg-Büdingen, der Frau Regierungspräsident v. Brauchitsch zu Erfurt, der Frau Landrath v. Breitenbauch zu Ranis, der Frau Rittergutsbesitzer Freifrau v. Erffa zu Wernburg (Kreis Ziegenrück), dem Oberarzt, Geh. Sanitätsrath Dr. med. Aufrecht zu Magdeburg, dem Justizrath Robolsky zu Wanzleben, der Frau Gräfin von Bothmer in Weimar, der Oberin Schwester Bertha Döbling zu Weimar, der Priegefin Auguste v. Schönaich-Carolath in Cöthen, der Frau Major von der Burg in Dessau, der Frau Finanz-Rath Handt in Bernburg.

Sport und Jagd.

— Die V. Deutsche Geweih-Ausstellung ist gestern Nachmittag durch den Kaiser im Borsig'schen Palais, Voßstraße 1, eröffnet worden. Es sind im Ganzen Geweihe von etwa 400 Rothhirschen, 60 Damhirschen, 1150 Gehörne von Rehböcken, 70 Gamsbrücken, 10 Elchschaufeln, ein Bären- und ein Keilerkopf ausgestellt; ferner eine sehr interessante Sammlung der Legationsrathes Dr. Bumiller, bestehend aus selten schönen Köpfen von Wildschafen und Wildziegen, und endlich noch eine Ausstellung von Gehörnen aus fiskalischen Revieren. Unter den Rothhirschgeweihen nimmt natürlich der außer Wettbewerb ausgestellte, am 27. September vorigen Jahres von dem Kaiser in Rominten erlegte 44-Ender den ersten Platz ein. Den ersten Preis für Rothhirsche erhielt Fürst Heinrich XII. Reuß für einen im Greizer Thiergarten erlegten 14-Ender. Ferner erhielten der König von Sachsen für den besten deutschen Rothhirsch auf freier Wildbahn und Fürst Pleß für den besten deutschen Rothhirsch je einen von dem Kaiser gestifteten silbernen Ehrenbecher. Den ersten Preis für Damhirsche erhielt Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein für einen in Primkenau erlegten Schaufler. Die Rehkronen sind fast durchgängig von seltener Güte und Stärke.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 29. Januar: Vielfach heiter, frostig, später wolkig, Nebel.

Montag, 30. Januar: Wolkig, wärmer, Niederschläge.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

					Frst.	Wuchs
Unstrut.						
Straußfurt	26. Jan.	+ 1,70	26. Jan.	+ 1,65	0,05	—
Saale.						
Halle	27. Jan.	+ 2,08	28. Jan.	+ 2,04	0,04	—
Trotha	„	+ 2,50	„	+ 2,38	0,12	—
*Alsleben	26. Jan.	+ 2,84	27. Jan.	+ 2,67	0,17	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,94	„	+ 1,88	0,06	—
do. Untp.	„	+ 2,12	„	+ 1,90	0,22	—
Moldau.						
Budweis	25. Jan.	+ 0,32	26. Jan.	+ 0,18	0,14	—
Prag	„	+ 0,46	„	+ 0,46	—	—
Havel.						
*Brandenburg	26. Jan.		27. Jan.			
Oberpegel	„	+ 2,32	„	+ 2,30	00,2	—
Unterpegel	„	+ 1,92	„	+ 1,94	—	0,02
*Rathenow						
Oberpegel	„	+ 1,72	„	+ —	—	—
Unterpegel	„	+ 1,44	„	+ —	—	—
*Havelberg	„	+ 2,98	„	+ —	—	—
Elbe.						
Pardubitz	25. Jan.	+ 0,88	26. Jan.	+ 0,80	0,08	—
Brandeis	„	—	„	—	—	—
Melnik	„	+ 0,80	„	+ 0,68	0,12	—
Leitmeritz	„	+ 0,62	„	+ 0,62	0,06	—
Aussig	„	+ 1,23	„	+ 1,14	0,09	—
Dresden	26. Jan.	— 0,18	27. Jan.	— 0,27	0,09	—
*Torgau	„	+ 2,15	„	+ 1,92	0,23	—
*Wittenberg	„	+ 2,86	„	+ 2,72	0,14	—
*Roßlau	„	+ 2,53	„	+ 2,32	0,21	—
*Barby	„	+ 3,08	„	+ 2,97	0,11	—
*Magdeburg	„	+ 2,65	„	+ 2,53	0,12	—
*Tangermünde	„	+ 3,50	„	+ 3,40	0,10	—
*Wittenberge	„	+ 3,15	„	+ 3,11	0,04	—
Dömitz	„	+ 2,61	„	+ 2,63	—	0,02
*Lauenburg	„	+ 2,57	„	+ 2,62	—	0,05

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Wochenbericht über Butter und Schmalz

von Gust. Schultze u. Sohn.

Berlin C., den 28. Januar 1899.

Butter: Wenn auch der Konsum noch schwach ist, so war doch die Stimmung nicht mehr so gedrückt und ließ das dieswöchentliche Geschäft einen Schein von Besserung durchblicken. Auch von den Exportplätzen trafen festere Berichte mit höheren Preisen ein. Die Zufuhren waren nicht bedeutend und konnten dieselben zu unveränderten Preisen geräumt werden.

Nach Landbutter zeigte sich etwas mehr Frage.

Schmalz: Feste Berichte mit ansteigenden Preisen trafen in dieser Woche von Amerika ein, sowohl für loko-Waare als auch für Termine zeigte sich hier gute Kauflust.

Preisfeststellung

der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission

Hof- u. Genossenschafts-Butter	Ia = 50 Ko.		Mk.	94
„ „ „	IIa		„	91
„ „ „	IIIa		„	—,—
„ „ „	Abfallende		„	88
Margarine			„	30—53
Schmalz, Prima Western 17½ Tara			„	36½
„ reines in Deutschland raff.			„	39
„ Berliner Bratenschmalz			„	39—40
Fett, in Amerika raffinirt			„	31
„ in Deutschland raffinirt			„	30

Viehmärkte.

— **Magdeburg**, 27. Januar. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 178 Rinder einschl. 43 Bullen, 139 Kälber, 129 Schafvieh 2c., 963 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a. vollfleischige 31—32 M., b. junge, fleischige 29—30 M., c. mäßig bis gut genährte 27—28 M., d. gering genährte 25—26 M. Bullen: a. vollfleischige 28—30 M., b. mäßig bis gut genährte 26—27 M., c. gering genährte 24—25 M. Färsen und Kühe: a. vollfleischige Färsen —,— M., b. vollfleischige Kühe 25—27 M., c. ausgemästete Kühe 24—25 M., d. mäßig genährte 22—23 M., e. gering genährte 21—22 M. Kälber: a. feinste Mast- —,— M., b. mittlere 36—44 M., c. geringe 30—35 M., d. ältere gering genährte —,— M. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 26—28 M., b. ältere Masthammel 23—26 M., c. mäßig genährte —,— M. Schweine: a. vollfleischige 55—56 M., b. fleischige 53—54 M., c. gering entwickelte 52—53 M., d. Sauen und Eber 49—50 M. bei 40—50 Pfund Tara das Stück, schwere Schweine mit höherer Tara, Sauen und Eber mit 20 pct. Tara. Tendenz: langsam. Ueberstand: 40 Rinder, 210 Schweine.

— **London**, 26. Januar. (Islington-Viehmarkt.) An den Markt gebracht waren: Hornvieh 300 Stck., Schafe 1000 Stck., Kälber 15 Stück, Schweine — Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 2 sh. 6 d. bis 4 sh. 4 d., für Schafe 3 sh. 4 d. bis 5 sh. 6 d., Kälber 6 sh.

Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 28. Januar. **Bericht über Heu und Stroh** mitgetheilt von **Otto Westphal**. Sämmtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): bei Partien 1,80 M., in einzelnen Fuhren 2,00 M.

Maschinenstroh bei Partien: Roggenstroh 1,30 M., Weizenstroh 1,20 M.; in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,80 M., Weizenstroh 1,50 M.

Wiesenheu bei Partien: beste Sorten hiesiges oder Thüringer 3,25 M., minderwerthige Sorten 2,00—2,50 M.; in einzelnen Fuhren: beste Sorten hiesiges oder Thüringer 3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.

Kleeheu bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,25 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.; in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,00 M.

Torfstreu in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,15 M., in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

— **Magdeburg**, 27. Januar. (Notirungen des Magdeburger Vereins für Landwirthschaft.) **Weizen**, Shirriff 159—161 M., Rauhweizen bis 157 M. ab Station. **Roggen** bis 150 M. ab Station bezahlt. **Gerste**, feinste Chevalier bis 176 M., mittlere bis 166 M., Landgerste 155—158 M. ab Station angeboten. **Hafer** 140 bis 146 M. ab Station bezahlt. **Erbsen** je nach Qualität und Reinigung 165—178 M. angeboten. **Mais**, bunter amerik. loko 105—106 M., für spätere Lieferung etwas billiger angeboten ab Magdeburg.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 27. Januar. Weizen loco matt, holstein loco neuer 162—165 Mk., Roggen loco fest, mecklenburg. loco neuer 148—153 Mk., russischer loco fest, loco neuer 120., Mais 106. Gerste still.

* **Wien**, 27. Januar. Weizen per Frühjahr 9,65 Gd., 9,66 Br., — Roggen per Frühjahr 8,24 Gd., 8,25 Br., — Mais per Mai-Juni 5,17 Gd., 5,18 Br., — Hafer per Frühjahr 6,18 Gd., 6,19 Br.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189901281-17/fragment/page=0003

* **Pest**, 27. Januar. Weizen loco behauptet, per März 9,73 Gd., 9,74 Br., per April 9,55 Gd., 9,56 Br., — Roggen pr. März 8,04 Gd., 8,06 Br. — Hafer per März 5,88 Gd., 5,90 Br. — Mais pr. Mai 4,88 Gd., 4,89 Br.

* **Paris**, 27. Januar. (Anfangsbericht.) Weizen fest, per Januar 21.80, per Febr. 21.80, pr. März-April 21.80, per März-Juni 21.80. — Roggen ruhig, pr. Januar 14,35, pr. März-Juni 14.50.

* **Paris**, 27. Januar. (Schlußbericht.) Weizen behpt., pr. Jan. 21,70, pr. Febr. 21.75, per März-April 21.50, pr. März-Juni 21.70. — Roggen matt, per Jan. 14.35, per März-Juni 14.50.

* **Antwerpen**, 27. Januar. Weizen ruhig. — Roggen fest. — Hafer bhpt. — Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 27. Januar. Weizen auf Termine stetig do. pr. per März 182, pr. Mai 184. Roggen loco —, do. auf Termine flau. pr. März 148, per Mai 141, pr. Mai-Aug. —, per Juli —, per Novbr. —.

* **London**, 27. Jan. An der Küste 0 Weizenladung angeboten.

* **New-York**, 27. Januar. (Telegramm.) Rother Winterweizen —, Weizen loco 86¼, per Januar —, per März 85⅝, per Mai 81⅝, per Juli 80⅛. — Mais per Januar —, per März — per Mai 44. — Mehl 3,00, Getreidefracht 2½.

* **Chicago**, 27. Januar. (Telegr.) Weizen per Januar —, per Mai 75⅛. — Mais per Januar 36⅞.

Zucker.

* **Hamburg**, 27. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg pr. Januar 9,62½ pr. März 9,62½, pr. Mai 9,67½, pr. August 9,82½, pr. Okt. 9,35, pr. Dzbr. 9,32½. Stetig.

* **London**, 27. Januar. 96 Proz. Java-Zucker loco 11 stetig, Rüben-Rohzucker loco 9 Sh. 5 d. Käufer, 9 Sh. 8 d. Verkäufer fest.

Kaffee.

* **Hamburg**, 27. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos. März 31.75 G., Mai 32.25, Septbr. 32.25 G., Dezbr. 33.50 G., Alles Geld.

* **Hamburg**, 27. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos, März 31.75 G., Mai 32.25 G., Septbr. 32.25 G., Dezbr. 33.75 G.

* **Havre**, 27. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß mit 20 Points Hausse. Rio 11,000 Sack, Santos 24,000 Sack. Rechtes für zwei Tage.

* **Havre**, 27. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos Jan. 38.25, März 38.75, Mai 39.25. Tendenz: Ruhig.

* **Amsterdam**, 27. Januar. Java-Kaffee good ordinary 32½.

Petroleum.

* **Bremen**, 27. Januar. Petroleum. Faß zollfrei. Standard white loco 6.95 Br.

* **Hamburg**, 27. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 6.85 Br.

* **Antwerpen**, 27. Januar. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19, bez. u. Br., per Dzbr. 19 Br., Jan. 19⅛ Br., März 19⅛ Br. Tendenz: Fest.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 27. Januar. Branntwein 45 Vol. % für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 62,00—64,00 Mk., Branntwein 40 Vol. % für 100 Kilogr. desgl. 56,00 bis 58,00 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Berlin**, 27. Januar. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mark Verbrauchsabgabe ist heute von den Cursmaklern mit 40.30 Mk. gehandelt worden, 50er Waare mit 59.70 Mk.

* **Breslau**, 27. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgabe per Jan. 57.40 G., do. 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Januar 37.90 Br.

* **Stettin**, 27. Januar. Spiritus loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 39.60 Br.

* **Hamburg**, 27. Januar. Spiritus befest. Januar 20⅛ G., Januar-März 20⅛ G., Februar-März 19¾ G., April-Mai 19 G.

* **Paris**, 27. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus behauptet. Januar 44.75 G., Februar 44,50, März-April 44.25, Mai-August 44.00 G.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Hamburg**, 27. Januar. Rüböl (unverzollt), ruh., loco 47 Br.

* **Köln**, 27. Januar. Rüböl loco 53.00, Januar, 50,30.

* **Paris**, 27. Januar. (Schlußbericht.) Rüböl ruhig. Januar 50.75, Februar 50,75, März-April 51.00, Mai-August 52.25.

Hülsenfrüchte.

* **Nordhausen**, 26. Januar. Kochlinsen 18,00—30,00 Mk., Kocherbsen 16,00—19,00 Mk. Speisebohnen 18—20 Mk. per 100 kg.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 27. Januar. (Amtlich.) Trockene Kartoffelstärke 22,50 Mk., Kartoffelmehl 22,50 Mk., feuchte Stärke 12,00 Mk.

* **Nordhausen**, 26. Januar. Kartoffeln 4,00—4,50 M. p. 100 kg

* **Hamburg**, 25. Januar. Kartoffelstärke, prima Waare prompt 21¼—21½ Mk., Lieferungsware Febr.-März 21⅛—21⅜ Mk., Kartoffelmehl, prima Waare prompt 22—22½ Mk., Liefert. Febr.-März 22 bis 22½ Mk., Superior-Stärke 22—22½ Mk., Superior-Mehl 22½ bis 23 Mk. per 100 Kilogramm.

Fleisch. Butter. Eier. Käse.

* **Nordhausen**, 26. Januar. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule, ohne Knochen 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., geräucherter Speck 1,60—1,80 Mk. Hammelfleisch 1,10—1,20 Mk., Kalbfleisch 1,10—1,20 Mk., Landbutter 1,60 Mk., Speisebutter 2,00 bis 2,20 Mk., feinste Gutsbutter 2,30—2,40 Mk., Eier 1,20—1,27 Mk. pr. 1 Kilogramm. Eier 3,60—3,80 Mk., Käse 4,00—5,00 Mk. per Schock.

* **Hamburg**, 26. Januar. Schmalz. Amerik. Steam 29¼ Mk., do. raff. in Tierces Marke Armour's Special 30¼ Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 31 Mk., do. do. Choice Grocery 30½ Mk., do. Marken 29¾—30¼ Mk. Alles per 50 Klgr. netto transito.

Fische.

* **Hamburg**, 26. Januar. Steinbutt 155 Pfg., kleine 120 Pfg., Seezungen 145 Pfg., kleine 95 Pfg., Kleiße, große 80 Pfg., kleine, 35 Pfg., Rothzungen 60 Pfg., Zander 65 Pfg., Schellen große 38 Pfg., mittel 38 Pfg., kleine 20 Pfg., Schellfische, große 40 Pfg., mittel 28 Pfg., kleine 22 Pfg., Lachs, rothfl. — Pfg., Silberlachs 270 Pfg., Lachsforellen 240 Pfg., Flußbrechte 65 Pfg., Seebrechte — Pfg., Hummern, lebende 250 Pfg., Cabliau, große 22 Pfg., kleine 15 Pfg., Lengfisch 15 Pfg., Rochen 18 Pfg., Blaufisch 18 Pfg., Schnepel 40 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen**, 26. Januar. Richtstroh 2,50—3,00 Mk., Heu 4,50—5,50 Mk., für 100 Kilogramm.

Baumwolle und Wolle.

* **Leipzig**, 26. Januar. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B., per Januar — Mk., per Februar 4,00 Mk., per März 3,97½ Mk., per April 3,95 Mk., per Mai 3,95 Mk., per Juni 3,95 Mk., per Juli 3,95 Mk., per August 3,95 Mk., per September 3,92½ Mk., per Oktober 3,92½ Mk., per November 3,92½ Mk., per Dezember 3,92½ Mk. Umsatz 45 000 Kilogramm. Tendenz: Fest.

* **Bremen**, 27. Januar. Baumwolle. Ruhig. Upland middling loco 31,25 Pfg.

* **Liverpool**, 27. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen, Middling amerikanische Lieferungen.: Fest.

Per Jan.-Febr.	3 18/64 Käuferpreis,	Per Juni-Juli	3 32/64 Verk.-Preis,
„ Febr.-März	3 18/64 Käuferpreis,	„ Juli-August	3 32/64 Käuferpreis,
„ März-April	3 18/64 Verk.-Preis,	„ Aug.-Sept.	3 34/64 Käuferpreis,
„ April-Mai	3 20/64 Käuferpreis,	„ Sept.-Okt.	3 32/64 Verk.-Preis,
„ Mai-Juni	3 21/64 Käuferpreis,	„ Okt.-Nov.	3 32/64 Verk.-Preis.

Metalle.

* **Amsterdam**, 27. Januar. Banca-zinn 64¾/.

* **London**, 27. Januar. Silber 27 2/8 Lstrl., Chili-Kupfer 67⅛ Lstrl., per 3 Monate 67⅛ Lstrl., Blei span. 13⅜ Lstrl., engl. 13⅝ Lstrl., Zinn 106 Lstrl., Zink 26 Lstrl.

* **Glasgow**, 27. Januar. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh 2 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 26. Januar. (Chilisalpeter.) Loco 7,2) Mk.

* **Rio de Janeiro**, 26. Januar. Wechsel auf London 7 15/32.

* **Buenos Ayres**, 26. Januar. Goldagio 111,80.

Verantwortlich für die Redaktion **Dr. Walther Gebens** eben. Seine Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle Redaktion betreffende Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich **B. Hendel**, Halle a. S.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 27. Januar.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Zinsfuß		
Badische Staatsanleihe	3½	99.25⅝
Bad. Prämi.-Anleihe 1867	4	150.00⅝
Bayerische Prämi.-Anleihe	4	176.00⅝
Bremer Staatsanleihe	3½	98.00⅝
Berliner Stadt-Oblig.	3½	100.30⅝
do. do. 1892	3½	100.40⅝
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	127.50⅝
Hallesche Staatsanleihe	3½	98.00⅝
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	131.75⅝
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	137.50⅝
Lübecker	3	133.90⅝
Meininger Staatsanl.	4	—
Meininger 7 Fl.-Loose	3	24.20⅝
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	133.00⅝
Preußisch. Consols	3½	99.20⅝

Ausländische Fonds.

Zinsfuß		
Berliner 100 Rbl.-Loose	—	27.50⅝
Buenos Aires Anl. 1884	4½	98.70⅝
do. do. 1885	4½	98.80⅝
Chilen. Gold-Anleihe 1889	5	90.25⅝
Chin. Staatsanl.	6½	103.40⅝
do. p. 95	—	105.00⅝
do. p. 96	5	98.75⅝
do. p. 98	4½	85.40⅝
Egyptische priv. Anleihe	—	—.—
do. do.	4	—.—
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	25.75⅝
Ital. Rente-Gld. frr.	4	95.50⅝
Japanische Stadt-Anl.	3½	98.10⅝
Mexikaner Anl.	6	—.—
do.	5	97.90⅝
Norw. Staatsanl. 88	4	—.—
Oestrr. Zoll-Obl.	4	107.10⅝
Oesterr.		
do. Cred. 100 fl.	—	—.—
do. 1860er Loose	4	149.70⅝
do. 1860er Loose	—	333.00⅝
Rumänische 5% anl. 81 fl.	5	—.—
do. 4%	5	92.70⅝
Russische Prämi.-Anl. 1864	5	295.75⅝
do. do. 1866	5	269.75⅝
do. Goldrente 1884	—	—.—
do. Nicolai-Oblig.	4	—.—
do. Boden-Credit	5	121.00⅝
do. 98 do. do.	4½	99.10⅝
Spanische Staats-Anleihe	4	85.10⅝
Schwedische Anl. 1886	3½	100.40⅝
do. do. 1889	3½	—.—
do. Hypo-Pfdb. 1878	4	103.90⅝
Türkische Anleihe D.	1	23.35⅝
Türkische Staatslos.	5	99.25⅝
do. Pfd.-Oblig.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	114.20⅝
Ungarische Gold I A.	4½	101.50⅝
do. do. II.	4	—.—
do. Staats- 97	4½	88.20⅝

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Zinsfuß		
Kath.-Deslauer Pfandbr.	3½	100.40⅝
Deutsch. Gr.-Pr.-Pfdbr. I.	3½	124.40⅝
do. do. Pfdb. V rz. 100	3½	96.75⅝
D. Gr.-P.-B. III. rz. 110	3½	103.00⅝
do. IV. rz. 110	3½	103.00⅝
do. V. rz. 100	3½	96.75⅝
do. VI. aufl. 1890	4	102.40⅝
Deutsch. Grundsch. Obl.	4	100.00⅝
do. do. do.	3½	97.00⅝
Deutsch. Hyp.-B.-Pfandbr.	4	96.70⅝
D. G.-B.-Credit-Pfdb. k. 1903	4	101.50⅝
Hamb. Hyp. rz. à 100	3½	96.50⅝
do. unkündb. bis 1900	3½	100.25⅝
Hann. Hyp.-Bank-Pfdb. unf. bis 1905	3½	97.50⅝
Hann. Bod.-Kl. Land. à 100	3½	101.00⅝
do. do. II	3½	99.00⅝
Meininger Hyp.-Pfdb.	3½	97.00⅝
do. do. unkündb. à 100	4	100.50⅝
Pr. Bodn.-Pfdb.	4	101.50⅝
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	99.75⅝
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV. V. unkündbar bis 1900	4	100.30⅝
Pomm. Hyp.-B. III., IV.		
rz. à 110	3½	100.00⅝
do. V., VI. à. 1900 unk.	4	100.50⅝
do. Hyp.-Pfdbr. VIII.	4	101.25⅝
Pr. B.-C.-Pfdb. I., II. rz. 110	5	113.10⅝
do. III., V., VIII. rz. 100	3½	107.50⅝
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3½	97.00⅝
do. XI. rz. 100	3½	97.00⅝
do. XIII. rz. 100	4	100.50⅝
do. XIV. rz. 100	4	101.25⅝
Pr. Ctr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	96.70⅝
„ 1894 unf. b. 1900	3½	96.70⅝
„ 1896 unf. b. 1906	3½	98.00⅝
„ 1890 unf. b. 1900	4	100.70⅝
„ 1899 unnoch bar	4	—.—
„ Comm.-Obl. 1887, 91	3½	95.80⅝
„ „ 1899 unf. b. 1906	3½	98.00⅝
Pr. C.ntrb.-Pfdb. 1900	3½	96.60⅝
do. do. 1908	3½	98.20⅝
Pr. Centr.-Kommu.-Obl.	3½	98.50⅝
Pr. Hyp.-A.-B. VIII.-XII.	3	100.00⅝
do. do. XV.-XVIII., unf.	4	100.50⅝
Pr. Hyp.-A.-B. ms 1905	4	102.00⅝
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	3½	96.60⅝
Ritg. Kleinb.-Oblig. bis 1904	4	98.50⅝
Pr. Kleinb.-Oblig. bis 1907	3½	98.50⅝
Rheinl. Hyp.-Pfd.	3½	96.90⅝
do. do.	4	101.40⅝
Schles. Bod.-Cred.-B.	5	—.—
do. do. rz. à 110	4½	—.—
do. do. do. rz. à 100	4	100.70⅝
do. do. do. unf. b. 1903	4	101.30⅝
do. do. do. rz. à 100	3½	96.80⅝
Sächsische	3½	100.00⅝
Westpreuß.	3	100.50⅝
Pfandbriefe		
Pommersche	3½	99.40⅝
Posensche	3½	99.50⅝
Preußische	3½	99.20⅝
Sächsische	4	102.60⅝
Schlesische	3½	99.70⅝

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Zinsfuß		
Anatolische	5	99.50⅝
Aachen-Mastricht	4	—.—
Berg.-Märk. III. A. B.	3½	99.25⅝
do. do. II. C. D.	3½	99.25⅝
Braunschweigische Landes	3½	—.—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100.90⅝
Central-Pacific	5	108.50⅝
Dux-Bodenbacher II.	5	—.—
do. III.	5	—.—
do. do. Gilber-Obl.	4	99.10⅝
do. do. Gold-Obl.	4	—.—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—.—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	99.60⅝
Gr. Russ. Eisenb.-Gesellschaft	3	—.—
Jaaroord-Dombrowo	4½	—.—
Ital. Eisenb.-Obl. v. St. gar.	3	59.60⅝
do. Mittelmeerbahn frr.	4	97.80⅝
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	100.60⅝
do. Silber-Obl.	4	99.30⅝
Kempten Rudolfsbahn	4	99.60⅝
do. (Salzkammergut)	4	101.20⅝
Kollo w.-Woron. 1889	4	—.—
Kurk. Charj.-Azow 1889	4	—.—
Kursk-Kiew	4	100.75⅝
Lemberg-Czernowitzer	4	99.10⅝
Libeck-Büchen. gar.	4	—.—
Magdeburg-Wittenberg	3	92.25⅝
Manitoba	4½	112.80⅝
Mecklenb. Friedr. Franz	3½	99.00⅝
Moskau-Kursk	4	—.—
Moskau-Rjäsan	4	101.10⅝
Moskau-Smolensk	4	100.75⅝
Nordbahn-Pref. b. 1921	5	—.—
do. II. bis 1933	4	103.00⅝
do. III. rz. 1937	3	69.10⅝
Oesterr. Kaiser-N. v. 1925	4	101.80⅝
Orel-Grjäsk 1889	4	100.50⅝
Ostpreußische Südbahn	3½	—.—
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	94.90⅝
do. do. 1874	3	93.50⅝
do. do. 1885	3	90.40⅝
do. do. Ergänz.	3	93.10⅝
do. do. G.-Ob.	4	101.90⅝
Oesterr. Nordwestbahn	4	100.40⅝
Pfälzer-Bahnen	5	110.10⅝
Pilsen-Priesen	—	—.—
Pertug. Eisenb.-Obl. 1888	3	67.10⅝
do. 1889	4½	82.10⅝
Rjäsan-Koslow	4	100.75⅝
Russ. Südwestbahn	4	101.60⅝
Oesterr. Südbahn (Lombb.)	3	75.60⅝
do. Gold-Obl.	4	106.80⅝
St. Louis-A. St. Pr. 1931	5	—.—
do. do. 1931	5	—.—
Serb. Eisenb.-Hyp.-Obl. A.	—	—.—
do. do. Lit. B.	—	—.—
Schweizer Centralbahn 1889	4	142.10⅝
do. Nordostbahn	4	100.50⅝
Transkaspische	—	—.—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—.—
Warschau-Wiener 10er	4	—.—
do. 8er	4	102.00⅝
Wernaubahn	—	—.—
Windau-Ar.-Orel b. 1916	4	—.—
Windau-Jas.	4	100.80⅝
Witkowitz-Bugenhang	3	—.—
Zarskoje-Selo	5	100.00⅝

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1897	
Aach.-Hanob.	6	119.75⅝
Breslau-Freiburg	3½	197.75⅝
Dortmund-Gronau	4	153.75⅝
Marienburg-Mlawka	5	117.10⅝
Ostpreußische Südbahn	5	115.70⅝

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1897	
Aachen-Mastricht	3	117.40⅝
Gelsenkirchen	4½	112.10⅝
Gelsenk.-Bleidinger	7	60.75⅝
Lutin-Büdes	6¼	104.00⅝
Frankfurt Gütertahn	—	—.—
Hilbertsdorf-Waldenburg	—	—.—
Jura-Simpl. to. Weistahn	4	87.90⅝
Jvangor-Dombrowo	5	—.—
Karst-Kiew	4	—.—
Lemberg-Czernowitz	6½	—.—
Little-Standrp	1	48.00⅝
Lodz-Zgierz-Pabianice	11	—.—
Oesterr. Nordwestb.	5	—.—
do. B. Eisenbahb	5½	—.—
Rasb-Oderberg	1½	38.75⅝
Reichenberger Pardubitz	4½	—.—

Bank-Aktien.

Dividende	1897	
Bank der Berliner Kaufemn.	6⅔	144.00⅝
Bank für Sprit und Prod.	2½	73.30⅝
Barmer Bankverein	4½	135.00⅝
Berg.-Märk. B. f. Gbl.	7½	160.00⅝
Braunschweiger Bank	5¼	117.25⅝
Bremer Bank, Gesellsch.	4½	99.00⅝
Cöln B. & Comm.	5½	105.00⅝
Danziger Privatbank	6¾	138.50⅝
Deutsche Effekt.-B. (Gbl.)	7	122.00⅝
do. Hypoth.-B. (Gbl.)	6	118.40⅝
Deutsche Grundschuld.	7	127.20⅝
Deutsche Nationalbank	7	122.25⅝
Dresdner Bankverein	7	116.80⅝
Effenter Credit	7½	138.40⅝
Gothaer Bankbank	6½	130.75⅝
do. Grundcredit	4	137.50⅝
do. do. junge	4	122.50⅝
Hannoversche Bank	6	123.75⅝
Hamburger Hyp.-Bank	8	154.50⅝
Hand. Com.- u. Disc.-Bank	8	124.75⅝
Königsberger Vereinsbank	6	114.50⅝
Leipziger Kommanditbank	7½	142.50⅝
Mecklenburger Hypotheken	10	188.00⅝
Nordeutsche Grund-Credit	4½	97.60⅝
Oldenbrg. Spar- u. Leihbank	9	—.—
Preuß. Bodn.-B. v. St.	fr.	101.00⅝
do. Leihbank konv.	5½	105.40⅝
Pr. Hyp.-B. (Spieth.)	6½	132.20⅝
Preußische Pfandbr.-Bank	6½	119.30⅝
Rostocker Bank	0	26.50⅝
Westfälische Bank	6	125.80⅝
Wismar Bankverein	7½	—.—
Wiener Unionsbank	8	—.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Zinsfuß		
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	101.40⅝
Aschersleben Kali	4	151.00⅝
Bochumer Gußstahl	4	103.25⅝
Deutscher Gas	4½	107.25⅝
Dortmunder Union	5	112.20⅝
Gr. Berliner Pferdeb.	3½	99.40⅝
Hamburger Packetfahrt	4	122.00⅝
Herdecker Oblig. neu	3½	104.00⅝
Hibernia	4	109.70⅝
Laurahütte	3½	93.90⅝
Phönix-Chemische	4½	101.00⅝
Nordeutscher Lloyd	4	115.00⅝
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—.—
do. Eisen-Industrie	4	100.25⅝
Thale-Eisenwerk	4	100.80⅝
Zoologischer Garten	4	101.75⅝

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1897	
Kreuzberger Bergwerk	60	397.00⅝
Kuxe bei	4	148.00⅝
Baroper Walzwerk	0	84.00⅝
Bergbau	6	134.00⅝
Braunschw. Kohlenwerk	7	143.50⅝
do. St.-Pr.	8	157.80⅝
Concordia-Bergwerk	19	259.00⅝
Consolidat. Bergw.-B.	18	294.25⅝
Consol. Marienhütte	6½	104.00⅝
Consol. Stolberg	3	85.50⅝
Duger Kohlen fon	10	152.75⅝
Eintracht	10	148.00⅝
Eisenhütte Westf.	5	215.60⅝
Gelsenkirchener Gußstahl	12	207.50⅝
Georg-Marien St.-A.	3	145.25⅝
do. St.-Pr.	5	156.90⅝
Hagener Gußstahl	6½	141.50⅝
Harzer Eisenwerke konv.	3	151.60⅝
do. St.-Pr.	2¼	—.—
Jnnerstlhütte, Steinsalz-B.	3¾	70.25⅝
Kattowitz	12	205.20⅝
Königin-Marienhütt.	5	92.70⅝
Königs u. Laurahütte	15	226.50⅝
König Wilhelm St.-Pr.	20	284.75⅝
Lauchhammer Eisenwerk	5½	103.80⅝
Mansfeldsche Bergwerk	30	41.25⅝
Marienhütte Kaiserl.	3½	94.90⅝
Meyer & Schmerz St.-Pr.	2	33.75⅝
Nachm. Kupfer-Kupfer	8	120.10⅝
Nachm. Bergbau	7½	227.25⅝
Rhein. Stahl Lit. C.	15	234.50⅝
Stadtberger Hütte	6½	149.00⅝
Westf.-Nassauische	7½	134.30⅝

Industrie-Aktien.

Dividende	1897	
Adlerkellerei-Bau	4	80.00⅝
Annaburger Steingut	14	176.00⅝
Archiveck	10	220.00⅝
Bazar	12½	118⅝
Berliner Lagerhof	2	—.—
do. do. St.-Pr.	2	—.—
Bau-Aktien	5½	97.25⅝
Brl.-Charlottenburg	—	57.00⅝
do. Neukölln	—	112.25⅝
Anzahlungs konv.	—	88.50⅝
B.-Wilmersdorf	—	105.0.⅝
Berlin-Rhd. Maschinen	13½	225.40⅝
Berliner Backgroßmarkt	10	133.30⅝
do. Brauerei Königsk.	7½	119.25⅝
Brest. Eisenb. W. Aktie	15	292.25⅝
Breslauer Oelwerke	5½	91.00⅝
Braunschweiger Jute	15	200.00⅝
Bugle, Metallwaarenfbr.	6	125.00⅝
Cementsingel, Berlin	0	165.25⅝
Charlottenbg. Wasserwerk	11	293.00⅝
Chem. Fabrik Skerlo	7½	178.70⅝
Chemn. Masch. Zimm.	12	193.60⅝
Danziger Oelmühle	0	74.75⅝
Dessauer Gas	11	213.80⅝
Deutsche Gasglühl.-Ges.	60	440.00⅝
Deutsche Jutespinnerei	10	154.00⅝
Düsseldorfer Maggon	13	279.90⅝
Erdmannsdorfer Spinn.	2	74.10⅝
Elberfelder Farbenfabrik	18	314.00⅝
Freund Masch. konv.	15	396.25⅝
Fritzer & Roßmann konv.	—	67.00⅝
Gummifabr. Fonrobert	7½	113.30⅝
do. Bolgt & Winter	6	118.25⅝
do. Bolgt & Schäffer	6	67.00⅝
Harburg-Wien Gummi	29	—.—
Harfort St.-Pr. konv.	5	—.—
do. do. St.-Pr.	8	129.50⅝
do. do. St.-Pr.	8	152.50⅝
Hirschberger Maschinen	7	129.50⅝
Kaiserslauer	4	90.50⅝
Keyling & Th. Eisenglas.	6	121.70⅝
Kurfürstendamm-Gesellsch.	—	850.00⅝
La Belace Jtal D	0	79.25⅝
Ludwig Löwe & Co.	24	442.50⅝
Magdeburger Bandant	1½	92.00⅝
do. Pferdebahn	9	199.00⅝
Mosch Breuer	8	147.00⅝
Neuroder Kunstwollfabr.	9	145.00⅝
Neuß. Wagenfbr.	—	—.—

Dividende	1897	
Nordd. Eisenerke	3	102.10⅝
Dampfbootgesellschaft	10	212.25⅝
Oberschles. Portland-Cement	11	189.75⅝
Pferdebahn-Gesellschaften		
Braunschweiger	6	—.—
Breslauer	12	316.00⅝
Stettiner	5	173.75⅝
Saline Salzungen	2½	86.00⅝
Schäffer & Walcker	1	81.75⅝
Schlesische Cement	14½	242.50⅝
Stettiner Chem. Dünger	20	426.00⅝
Stralsund-Spielkart. St.-Pr.	7	127.75⅝
Vereinsbrauerei Rixdorf	4½	101.00⅝
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	15	225.25⅝
Westf. Drahtindustrie	12	156.50⅝
Zuckerfabrik	12	221.75⅝
Wilhelmshütte	1½	—.—
Wittener Guß	10	245.00⅝
Zuckerfabrik Frankfurt	4	111.75⅝

Diskont.

Berlin 5, London 6.	Madrid 5.
Amsterdam 2½.	Paris 3.
Brüssel 4.	Petersbg. u. Warschau 5½.
Italien. Plätze 5.	Schweiz 5.
Kopenhagen 5.	Skandinavische Plätze 5½.
Lissabon 4.	Wien 5.
London 2½.	

Umrechnungs-Course.

1 Fl. Oesterr. = 1,70 Mk., 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gold-Rubel 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4.19⅝
Ducaten	per St.	—.—
Imperials	per St.	16.20⅝
Napoleonsd'or	per St.	—.—
Sovereigns	per St.	20.40⅝
Englische Banknoten	per Lstr.	20.448
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.15⅝
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	169.50⅝
do. Silbergeld. (Berlin einlösbl.)		169.25
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.45⅝

Leipziger Börse vom 27. Januar.

Zinsfuß		
Sächs. Rent.-Anl.	3	5000 91.90⅝
do.	3	1000 91.70⅝
do.	3	500 92.00⅝
		Dtlr.
Staatsanl. 1855	3	100 93.40⅝
do. 67 to. 4%	3½	500 100.50⅝
Landrentenbr.	3½	500 93.25⅝
		pr. St.
Mansf. Gew. 1882	—	500 101.00⅝
do. 1879	4	100.50⅝
do. 1875	4	100.50⅝
Leipz. Stadtobl. 1884	3½	93.50⅝
do. 1876	3½	93.50⅝
Alt. Landobl.	3½	1000 100.50⅝
do.	3½	5000 100.50⅝

E